

Wir treten in die Karwoche ein und ich möchte euch ein paar Gedanken zu den heutigen Evangelientexten geben. Markus 11, 1-10 wird zur Palmprozession gelesen und beschreibt Jesu Ankunft in Jerusalem. Die Bewohner erkennen in Jesus einen Messias nach Davids Vorbild und bejubeln ihn. Ihre Erwartungen treffen die Ansprüche Jesu nur teilweise. Vor Augen halten müssen wir uns, dass das Passahfest das Fest für die Juden ist, dass sie an ihre Befreiung aus der Knechtschaft und Gefangenschaft in Ägypten nicht nur erinnert, sondern hineinnimmt in dieses Versprechen – auch hier und heute gilt diese Zusage der Befreiung. Bei seinem Einzug in Jerusalem rufen sie ihm zu: „Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt!“ Aber Jesus wird nicht mit Waffen kämpfen: Gott geht mit den Menschen andere Wege der Befreiung. Das verstehen die Jünger Jesu erst nach seinem Tod und seiner Auferstehung. Gott hilft – Mit dem Tod ist das irdische Leben beendet, es gibt ein Wiedersehen.

Auf mein Leben übertagen kann ich mich fragen:

- ☞ Kenne ich die Erfahrung, dass mir zuerst Zustimmung und Lob zuteilwird, sich das aber sehr schnell ändern kann? Wie ist es mir damit ergangen?
- ☞ Habe ich selber an anderen auch schon einmal so gehandelt?
- ☞ Wie lebe ich diese Zusage Gottes „mich aus der Knechtschaft“ zu befreien heute? Was sind meine „Fleischtöpfe Ägyptens“ die mich hindern loszugehen?

Der andere Text dieses Sonntages Mk 14,1-15,47 (Kurzform Mk 15,1-39) wird zur Eucharistiefeier vorgetragen und er handelt von den letzten drei Tagen im Leben Jesu, in denen sich die Ereignisse überschlagen – es beinhaltet die Themen Recht und Unrecht, Freundschaft, Macht, Tod und die Hoffnung auf Rettung. Die gesamte Passion Jesu wird geschildert. Überschriften sind:

Der Todesbeschluss der Hohepriester und Schriftgelehrten, Die Salbung im Haus Simons des Aussätzigen, Einer der Zwölf als Überläufer, Die Vorbereitung des Paschamahls, Das Mahl, Die Ankündigung der Verleugnung, Das Gebet in Getsemani, Die Gefangennahme, Das Bekenntnis Jesu und die Verleugnung durch Petrus, Das Verhör vor Pilatus, Die Verspottung Jesu durch die römischen Soldaten, Kreuzweg und Kreuzigung, Die Verspottung Jesu durch die Schaulustigen, Das Begräbnis Jesu

Einen Text von Lothar Zenetti möchte ich euch an Herz legen, er begleitet mich schon sehr lange und regt mich immer wieder zum Nachdenken an und zur Überprüfung meines Glaubens und Handels. „Jesus/Gott hat keine anderen Hände, nur unsere“. Kann ich mich von diesem Satz im Alltag leiten lassen?





Passion

Ich kenne einen
der ließ sich von uns die Suppe versalzen
der ließ sich von uns die Chancen vermässeln
der ließ sich von uns das Handwerk legen
der ließ sich für dumm verkaufen
der ließ sich einen Strick drehen
der ließ sich an der Nase herumführen
der ließ sich übers Ohr hauen
der ließ sich von uns kleinkriegen
der ließ sich von uns in die Pfanne hauen
der ließ sich von uns aufs Kreuz legen
der ließ sich von uns Nägel mit Köpfen machen
der ließ sich zeigen was ein Hammer ist
der ließ sich von uns festnageln auf sein Wort
der ließ sich seine Sache was kosten
der ließ sich sehen am dritten Tag
der konnte sich sehen lassen

Lothar Zenetti